

PARTNERMAGAZIN

HERBST // WINTER 2023



Samaritan's Purse[®]
DIE BARMHERZIGEN SAMARITER

Lukas 10,25-37



Einsatzländer von Samaritan's Purse e.V.

DIE BARMHERZIGEN SAMARITER



UNSERE PROGRAMME



WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON
(Empfängerländer von Päckchen aus dem deutschsprachigen Raum)



NATIONALE PROGRAMME



BILDUNG



ERNÄHRUNG



MEDIZINISCHE HILFE



WASH



HUMANITÄRE HILFE



Lesen Sie das Partnermagazin auch online unter die-samariter.org/partnermagazin

LIEBE TREUE UNTERSTÜTZER,

Inhalt

04 – 05
Weihnachten im Schuhkarton

06 – 07
Nationale Programme

08 – 09
Humanitäre Hilfe

10 – 11
Wasser, Sanitär, Hygiene (WASH)

12 – 13
Höhepunkte

14 – 17
Bildung

18 – 19
Medizinische Hilfe

20 – 21
Ernährung

22
Wir beten – Gott schenkt Wunder

es sind Geschichten wie die von Akono, der endlich Zugang zu sauberem Wasser hat, oder von Baljinyam aus der Mongolei, der in einem weit entlegenen Dorf einen Schuhkarton bekommt und dadurch Jesus kennenlernt, welche mein Herz berühren und mich staunen lassen. **Was sie erleben, ist die segensreiche Frucht Ihrer Aussaat an Gebeten und großzügigen Gaben.**

In unseren Programmen sind es Kinder und ihre Familien, die Gottes Liebe greifbar erfahren. Mit Ihren treuen und regelmäßigen Spenden sind Sie es, die uns ausstatten, die Botschaft von der Rettung durch Jesus Christus in unseren nationalen und internationalen Projekten in Worten und mit Taten weiterzugeben. **Haben Sie herzlichen Dank dafür!**

Wir wollen die Bildungs- und Aufklärungsarbeit stärken, weil sie der wichtigste Schlüssel ist, um Gaben und Potenziale zu entfalten, den eigenen Wert zu erkennen und selbstwirksam für den Lebensunterhalt zu sorgen. Zukunftsperspektive, eigenes Auskommen und Aufklärung wiederum schützen davor, auf dubiose Versprechen von Menschenhändlern hereinzufallen und Opfer von Missbrauch und Ausbeutung zu werden. Erfahren Sie mehr über unsere Bildungsprojekte ab Seite 14.

„Werdet nicht müde, das zu tun, was gut und richtig ist!“ Dazu laden uns die Verse aus 2. Thessalonicher 3,13 ein. Lassen Sie uns dafür beten, dass wir staunen, was Gott tut, zusammen die kleinen Siege des schon Erreichten feiern und weiterhin hoffnungsvoll Großes erwarten. Lassen Sie uns immer wieder beginnen mit einem einfachen „Hier bin ich, Herr. Was möchtest du an mir tun?“

Danke, dass wir gemeinsam unterwegs sind, um Gottes Liebe und Hoffnung in unsere Welt zu tragen.



S. Papenbrock

Ihre Sabine Papenbrock
Stellv. Leitung Partnerkommunikation

Coverbild: Mit unserem WASH-Projekt versorgen wir Dorfbewohner in Kambodscha mit sauberem Trinkwasser.



BIS AN DIE ENDEN DER WELT

Sind Sie auch im „Weihnachten im Schuhkarton“-Fieber? Wir schon! Und wir freuen uns sehr, wenn auch Sie mit Ihren Gebeten, Spenden und Päckchen Teil der weltweit größten Geschenkaktion werden. In diesem Jahr wollen wir weltweit 11 Millionen Kinder beschenken. Davon sollen mindestens 350.000 Schuhkartongeschenke aus dem deutschsprachigen Raum kommen.

PILGERN FÜR „WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON“

Kennen Sie das, wenn aus anfänglich „verrückten“ Ideen richtig tolle Projekte entstehen? So war es auch bei Julia Junghans. „Der Gedanke mit dem Pilgern kam ziemlich spontan, aber ich wusste sofort, dass ich es mit einer guten Sache verbinden möchte“, erzählt sie. Auf ihrer fünfwöchigen Pilgerreise auf dem Jakobsweg macht Julia mit einem T-Shirt und ihrem Blog auf die Geschenkaktion aufmerksam. Währenddessen spenden Freunde und Unterstützer fast 3.000 Euro für „Weihnachten im Schuhkarton“! Wir sind unglaublich dankbar und freuen uns sehr über diese außergewöhnliche Unterstützung. Möchten auch Sie Ihr Herzensprojekt mit einer Spendenaktion unterstützen? Gerne beraten wir Sie dazu.

SEGEN ÜBER GENERATIONEN HINWEG

„Am Ende der Welt“ – so könnte Baljinnyam's Postanschrift lauten. Denn er lebt in einem kleinen Tal, neun Autostunden westlich von Ulaanbaatar, der Hauptstadt der Mongolei. Seit vielen Jahren werden dort Schuhkartons verteilt, zeitweise auch aus dem deutschsprachigen Raum. Als Baljinnyam, der Schafhirte, im Alter von 13 Jahren ein Päckchen von „Weihnachten im Schuhkarton“ erhält, ist er sehr berührt. Sein Lieblingsgeschenk ist ein Spielzeugpferd. Genauso wichtig ist ihm aber auch das beigelegte Heft, welches die Weihnachtsgeschichte von Jesus in seiner Landessprache erzählt. Seitdem liest Baljinnyam in der Bibel und wird sogar von seinem Vater – der Analphabet ist – gebeten, ihm davon zu erzählen, was er heute auf dem Feld gelesen hat. Zusammen mit unseren Schuhkartongeschenken reisen so viel Hoffnung, Lebensfreude und der tiefe Frieden Gottes in die beschenkten Familien mit – bis an die Enden dieser Welt.



14 Jahre später erhält auch Baljinnyams Tochter Amira ein Geschenk. Sie hört aufmerksam zu, als ihr Vater erzählt, dass Jesus ihr guter Hirte sein möchte.



Gebetsanliegen

Erst durch Gebet können die gepackten Schuhkartons zum Herzensöffner für die beschenkten Kinder werden. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Anliegen mittragen:

- Wir sind dankbar für eine wunderbare neue Weihnachtswerkstatt, die Gott uns rechtzeitig geschenkt hat, und ein starkes „Weihnachten im Schuhkarton“-Team im Berliner Büro.
- Bitte beten Sie, dass wir weltweit über 11 Millionen Kinder beschenken und Gottes Liebe mit ihnen teilen können.
- Bitte beten Sie, dass viele Kirchen-gemeinden und Unternehmen sich begeistern lassen, an der Aktion teilzunehmen und sie auch finanziell großzügig zu unterstützen.



ANKE // DEUTSCHLAND

Damit der passende Schuhkarton zum richtigen Kind kommt

„Bei ‚Weihnachten im Schuhkarton‘ mache ich seit 23 Jahren mit – seitdem mein Sohn auf die Welt kam“, erzählt Anke Eberling aus Eppingen in Baden-Württemberg. In all der Zeit hat sie selber viele Päckchen gepackt, andere zum Mitmachen motiviert und ehrenamtlich als Abgabeort geholfen. Als Sammelpunkt ist sie für 20 Annahmestellen zuständig und packt selber noch 50 bis 70 Päckchen, weil sie's „einfach nicht lassen kann“. Und in all dieser Zeit hat Anke vor allem eines erlebt: **Gebet wirkt!** „Ich bete, dass Gott mir hilft, genau das Richtige zu kaufen und einzupacken“, sagt sie. Schließlich weiß sie, dass viele Kinder ganz bestimmte Wünsche haben und manche auch Gott im Gebet darum bitten. Für Anke ist es der Wunsch, dass diese Kinder durch die Geschenke in ihrem Karton sehen, dass Gott ihre Herzenswünsche **kennt und sie durch uns beantworten will.**



Genau das hat sie 2015 erlebt, als sie auf eine „Weihnachten im Schuhkarton“-Reise mitkommen durfte. Seitdem ihr Sohn klein war hat sie gemeinsam mit ihm gebetet, dass der passende Schuhkarton zum richtigen Kind kommt. Als sie sich im Dezember vor acht Jahren auf den Weg nach Osteuropa macht, hat sie einen besonderen Schuhkarton im Gepäck – gepackt von ihrem

damals 14-jährigen Sohn Florian. Während einer Schuhkartonverteilung fällt ihr dann ein schüchternen Junge auf, der sich kaum traut zu reden. **Sofort schließt sie Daniel ins Herz und überreicht ihm ihren Schuhkarton.**

„Als er den Zirkel sah, hat er gestrahlt und war so begeistert. Seine Mama hat mir erzählt, dass er so gerne Mathe macht und auch sehr gut ist in diesem Schulfach“, erzählt Anke begeistert. Als nächstes findet Daniel den Tischtennisschläger und andere kleine Spielzeuge und strahlt. **„Aber dann kam das Highlight: Der Solar-Taschenrechner mit wissenschaftlichen Funktionen. Er ist fast ausgeflippt, als er die Hülle öffnete und hat ihn überall herumgezeigt“**, erzählt Anke weiter.

Mit Daniels Mutter ist Anke immer noch sporadisch in Kontakt. Und vor Kurzem hat sie erfahren, dass beide nicht nur zum Glauben an Jesus gefunden haben, sondern nun selber für „Weihnachten im Schuhkarton“ in ihrem Land aktiv sind. So merkt Anke immer wieder, dass ihre Gebete Früchte tragen: **„Ich bete, dass die beschenkten Kinder zum Glauben an Jesus kommen. Und dass sie spüren, dass jemand sie liebt und an sie denkt.“**



UNSERE MÜHEN TRAGEN FRÜCHTE

Wir sind Gott sehr dankbar, dass in den letzten Monaten viele Früchte der oft mühevollen Arbeit unserer Teams von *Alabaster Jar* und *Hoffnungsvoll* sichtbar geworden sind. Das ist sehr ermutigend und zeigt: Ihre Gebete und Spenden zeigen Wirkung!

ALABASTER JAR: OFFENE TÜREN UND HERZEN

In den vergangenen Monaten haben wir erlebt, wie Gott immer wieder die Herzen einzelner Frauen anrührt: So hat uns z.B. eine Frau während eines Straßeneinsatzes anvertraut, dass sie Jesus in einem Traum gesehen hatte. Er sei ihr in einem wunderschönen Garten begegnet, habe sie "mein Kind" genannt und sie zu einem Brunnen geführt, wo sie sich waschen und rein werden konnte. Sie hatte noch nie in der Bibel gelesen und wusste nicht, wie bedeutungsvoll dieser Traum war. Nach einem langen Gespräch beschloss sie, ihr Leben Jesus anzuvertrauen und wir konnten gemeinsam für sie beten. Darüber hinaus haben wir die Arbeit von *Alabaster Jar* auf dem Kirchentag in Nürnberg sowie bei der Vorführung des neuen Films *Buying Her* von Exodus Cry in Berlin vorgestellt, wo wir neben führenden Persönlichkeiten und Aktivisten in diesem Bereich auf dem Podium saßen. Beide Veranstaltungen waren eine großartige Gelegenheit, um Menschen für das Thema Zwangsprostitution zu sensibilisieren und über die dramatischen Folgen für die Frauen aufzuklären.



HOFFUNGSVOLL: IMMER MEHR ENGAGIERTE FREIWILLIGE

Auch in Köln trägt die Arbeit unseres Projekts *Hoffnungsvoll* segensreiche Früchte: Zu den Teamtreffen kommen inzwischen bis zu 200 Personen, die in verschiedensten Bereichen tätig sind. Neben den Obdachlosen auf der Straße kümmern sich die Ehrenamtlichen u.a. um die Finanzen, Social Media oder die Koordination der Mitarbeiter. Neue Freiwillige erleben auf der Straße, dass Gott sie mit ihren Gaben gebraucht, um denen zu helfen, die in Drogensucht und Obdachlosigkeit gefangen sind. Und auch andere Gemeinden, die wir besuchen, um die Arbeit dort vorzustellen, werden verändert und bekommen ein Herz für Menschen am Rande unserer Gesellschaft.



Unsere Teams von *Hoffnungsvoll* sind jede Woche auf den Straßen von Köln unterwegs, um neben praktischer Hilfe Gottes Liebe weiterzugeben, die selbst erkaltete Herzen erwärmen kann.



Gebetsanliegen

Wir hoffen, dass unsere Berichte Sie ermutigen, weiterhin im Gebet für diese wichtige Arbeit mit den Frauen und Männern auf der Straße einzustehen. Gemeinsam beten wir für ...

- Gunst und offene Türen in den Bordellen in Berlin, zu denen wir aktuell leider keinen Zugang mehr haben. Zudem braucht es weitere Ehrenamtliche, die sich verbindlich engagieren wollen.
- unsere Teams auf den Straßen, dass sie sich nicht von Rückschlägen entmutigen lassen und sie immer wieder Gottes Kraft, Bewahrung und Treue erleben.
- eine gesegnete Zusammenarbeit mit neuen Projektpartnern, damit wir unsere nationalen Programme weiter ausbauen können.



ERFAHRUNGSBERICHT // ALABASTER JAR

Betend unterwegs auf dem Berliner Straßenstrich

Sandor Hofäcker verstärkt seit diesem Sommer unser Team im Bereich der persönlichen Spenderbetreuung. Im August hat er als Teil des Gebetsteams an einem Straßeneinsatz von *Alabaster Jar* teilgenommen. Hier berichtet er von seinen Eindrücken:

Als ich an einem Mittwochabend das Kontaktcafé von *Alabaster Jar* betrete, ist alles neu für mich. Das Thema Zwangsprostitution und Ausbeutung der Frauen ist mir zwar grundsätzlich bekannt, doch so direkt war ich damit noch nie konfrontiert. Wie gut, dass wir als Team mit Gebet starten und den Abend ganz in Gottes Hände legen. **Man spürt sofort: Gott ist da und nur durch Gebet und sein Wirken ist diese Arbeit überhaupt möglich.** Zu siebt verlassen wir das Café: vier Personen im Gebetsteam und drei im Frontline-Team, das mit den Frauen spricht.

Als Gebetsteam bewegen wir uns die ganze Zeit im Hintergrund, meist auf der anderen Straßenseite. Über das Handy bekommen wir ab und zu Infos von den anderen zugeschickt, damit wir gezielt für die Frauen und ihre Anliegen beten können. **Mir wird bewusst, dass es absolut nicht selbstverständlich ist, dass hier mitten auf dem Straßenstrich für die Frauen gebetet wird.** Jedes Mal macht es mich sehr betroffen, wenn ich sehe, wie eine Frau am Autofenster mit dem Freier verhandelt und schließlich einsteigt. Und mir wird klar, wie viel von alledem im Verborgenen stattfindet: Dass die allermeisten Frauen in der Prostitution unter irgendeiner Form von Druck und Zwang stehen. Dass sie u.a. aufgrund der Sprachbarriere keinen Kontakt nach außen haben, oft in schäbigen Wohnungen hausen müssen und häufig unter Scham und geringem Selbstwert leiden. **All das ist nach außen hin kaum sichtbar. Ich denke an die Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16,13), und danke Gott dafür, dass er jede einzelne dieser Frauen tatsächlich im Blick hat.**

Nach etwa zwei Stunden auf der Straße beenden wir unseren Einsatz mit Gebet und Austausch im Café. Das Erlebte geht mir noch lange nach. Ich habe tiefen Respekt für die Ehrenamtlichen von *Alabaster Jar*, die sich Woche für Woche auf dem Berliner Straßenstrich um die Frauen kümmern, die sonst niemand sieht. Besonders beeindruckt mich der lange Atem, mit dem sie Beziehungen bauen, ohne genau zu wissen, ob und wann ihr Einsatz Früchte tragen wird. Doch sie haben gelernt, jeden Erfolg zu feiern, egal wie klein er auch sein mag. Und sie wissen: **Jedes Gebet hat die Macht, das Leben der Frauen zu verändern und Gottes Licht in ihre dunklen Situationen zu bringen.**



200 7
EHRENAMTLICHE
engagieren sich bei
Hoffnungsvoll in Köln



EINE STRASSE DER HOFFNUNG

Seit über einem Jahr unterstützen wir die „Stiftung Hope“ mit Sitz in Berlin in der Ukraine-Hilfe. Projektleiter Helmut Diefenbach ist Ende August zum 10. Mal seit Kriegsbeginn mit einem kleinen Team in die Ukraine aufgebrochen, um den Menschen vor Ort ein Segen zu sein. Im Interview erzählt er uns, was es mit der „Straße der Hoffnung“ auf sich hat und welche Vision dahintersteht.

Wie kam es damals zu eurem ersten Hilfsgütertransport?

Das war eine recht spontane Aktion Ende März 2022. Unser Ziel war eigentlich, dringend benötigte Hilfsgüter nach Moldawien zu bringen, um dort geflüchtete Familien aus der Ukraine zu unterstützen. Während der Fahrt bekamen wir dann einen Anruf, dass wir lieber direkt in die Ukraine fahren sollten, weil die Not dort noch viel größer sei. So haben sich die ersten Kontakte und Beziehungen zu Gemeinden und Missionswerken entwickelt. Schnell wurde uns klar, dass es langfristige und verlässliche Partnerschaften braucht und unsere Hilfe keine einmalige Aktion bleiben wird.

Welche Vision steht hinter der „Road of Hope“?

Wir wollen ein Netzwerk „Straße der Hoffnung“ von Berlin über Polen bis nach Moldawien und die Ukraine bauen. Dabei haben wir drei Schwerpunkte: 1. Humanitäre Hilfe, 2. Hoffnung weitergeben durch Gebet, Verteilung von Bibeln und Verkündigung des Evangeliums, und 3. denen zu dienen, die sich tagtäglich aufopferungsvoll um Notleidende kümmern. Der Kern dabei ist immer Partnerschaft auf Augenhöhe. Und: Wir wollen von den Gemeinden lernen, wie sie mit dem Krieg und den immensen Herausforderungen umgehen.

Wie sieht eure Hilfe konkret aus?

Bisher haben wir vor allem Lebensmittel, Kleidung, Hygieneartikel und Verbandsmaterial ins Land gebracht, aber auch Losungen und rund 80.000 Bibeln. Wir helfen bei der Verteilung der Hilfsgüter und kaufen vor Ort weitere Lebensmittel ein. Zudem gehen wir in Gemeinden, Krankenhäuser, Flüchtlingsunterkünfte und andere Einrichtungen, um für die Menschen zu beten, ihnen von Jesus zu



Helmut Diefenbach (linkes Bild) hilft bei der Verteilung von christlicher Literatur und Lebensmitteln in der Ukraine.

Gebetsanliegen

Unser Gebet öffnet Türen und bewegt die Herzen, damit Gottes Wort auf fruchtbaren Boden fallen kann. Beten Sie mit uns für ...

- Weisheit und Führung für unsere Partner in der Ukrainehilfe, wie ihre Hilfe in Zukunft aussehen soll.
- die vielen Gemeinden und Pastoren in der Ukraine, dass sie jeden Tag neu Gottes Kraft und Versorgung für ihren Dienst erfahren.
- die Menschen, die weltweit unter den Folgen von Krieg, Vertreibung und Naturkatastrophen leiden.



KATASTROPHENHILFE WELTWEIT:

Lesen Sie auf unserem Blog, wie wir aktuell in Israel, Afghanistan und Armenien helfen:
die-samariter.org/blog/nothilfe-weltweit



Besondere Begegnungen

Die Offenheit der Menschen für Jesus und den Glauben ist wirklich erstaunlich: Ich erinnere mich an eine Grenzbeamtin, der wir eine Bibel gegeben haben, und sie fängt sofort an darin zu lesen. Soldaten wünschen sich, dass wir für ihre Familien und Kameraden beten. **In einem kleinen Krankenhaus, das wir regelmäßig besuchen, haben sich nach einer kurzen Predigt viele Patienten für ein Leben mit Jesus entschieden und eine Frau wurde geheilt.** Eine Ärztin erzählte mir: „Ihr seid die einzige Gruppe, auf die ich mich verlassen kann“. Und ich bin sehr bewegt von der Hilfe, die das Landerbüro von Samaritan's Purse im ganzen Land leistet: Durch Lebensmittelverteilungen, Wasserstationen oder Schuhkartongeschenke. Das ist wirklich enorm.

erzählen und die Mitarbeiter in ihrem Dienst zu ermutigen. Sie leisten so unglaublich viel, das ist wirklich beeindruckend. Ihr Einsatz zehrt jedoch gewaltig an ihren Kräften, viele sind einfach nur erschöpft.

Was können wir von den Christen vor Ort lernen?

Die Gemeinden erleben die Macht des Gebets und eine Offenheit für das Evangelium in ganz neuer Dimension, weil die Menschen jeden Tag die Barmherzigkeit und selbstlose Liebe der Christen erleben. Viele Gemeinden haben ihre Türen für Geflüchtete geöffnet und packen mit an, wo Hilfe gebraucht wird. Wir haben z. B. einen Pastor kennengelernt, der mit seiner Familie aus Bachmut in eine andere Stadt geflohen ist. Doch anstatt weiter ins sichere Ausland zu gehen, sind sie in der Ukraine geblieben und haben sofort eine neue Gemeinde aufgebaut. Dieser unerschütterliche Glaube der Christen, ihr Mut und ihre Hingabe beeindruckt mich jedes Mal aufs Neue.

Wie geht eure Hilfe zukünftig weiter?

Neben veränderten Bedarfen in Richtung Wiederaufbau und technischer Ausrüstung fragen wir uns vor allem, wie wir den Kindern und Familien helfen können, die ihre Väter oder Eltern verloren haben. Gottes Herz bricht für die Witwen und Waisen und auch wir wollen dieser großen Not begegnen.





NEUE WASSERWEGE FÜR ABGELEGENE ORTE

Dank Ihrer treuen Unterstützung bringen wir sauberes Trinkwasser und lebenswichtiges Wissen über Hygiene dorthin, wo es dringend gebraucht wird: Zu abgelegenen Dörfern im Westen Kambodschas, in afrikanische Länder und andere Krisenregionen. Gemeinsam finden wir Wege, damit Menschen gesundes Wasser erhalten und Gottes übersprudelnde Liebe erfahren können.

WESTAFRIKA: WASSER UND HOFFNUNG INMITTEN VON KRISEN

Trotz der schwierigen innenpolitischen Lage geht unsere Arbeit in dem westafrikanischen Land weiter. In der Projektregion werden derzeit mehrere Schulen mithilfe von Bio-Sand-Wasserfiltern und Solarpumpen mit sauberem Wasser versorgt. In einer anderen Region statten wir ein Gesundheitszentrum mit einem Vorratswassertank aus. Darüber hinaus steht der Bau von Latrinen sowie Hygieneschulungen im Fokus unserer Arbeit, um die Hygienesituation in den Dörfern ganzheitlich zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Kirchengemeinden darin trainiert, Wissen über Hygiene zusammen mit der Hoffnung durch Jesus Christus in ihrem Umfeld weiterzugeben.

KAMBODSCHA: SAUBERES WASSER FÜR GEFANGENE

Im Sommer erreichte unser Team eine ungewöhnliche Anfrage: Mitarbeiter des örtlichen Gefängnisses in unserer Projektregion Pailin erkundigten sich, ob sie auch einen der Bio-Sand-Wasserfilter bekommen könnten, die wir in den Dörfern installieren.

Ein Pastor, mit dem wir schon länger in dem Projekt zusammenarbeiten, erklärte sich trotz Bedenken bereit, sich darum zu kümmern. Also fuhr er ins Gefängnis, installierte den Bio-Sand-Wasserfilter und zeigte den Mitarbeitern, wie sie weitere Filter bauen können.

Außerdem nutzte er diese Gelegenheit, um den Insassen vom christlichen Glauben zu erzählen. Daraufhin entschieden sich zwei Männer, ihr Leben Jesus Christus anzuvertrauen! Der Pastor war so dankbar, dass Gott ihm die Möglichkeit geschenkt hatte, sauberes Wasser und lebendige Hoffnung zu überbringen.



In der ersten Jahreshälfte haben wir 6.446 Personen mit unserem WASH-Projekt in Pailin erreicht. Bis November sollen zudem weitere Haushalte an das neue Wasserleitungssystem angeschlossen werden, um sie mit fließend Wasser zu versorgen.



Gebetsanliegen

Sauberes Wasser ist die Grundlage für viele weitere Entwicklungsschritte in den Dörfern. Beten Sie gerne mit uns, dass ...

- dass unser Team in Westafrika seine Arbeit ungehindert fortsetzen kann.
- alle geplanten Haushalte in Kambodscha noch in diesem Jahr Zugang zu fließend Wasser erhalten.
- die Menschen in Vorderasien durch unser WASH-Projekt neue Perspektiven für ihre Zukunft erhalten und erleben, dass Gott sie in ihrer Not nicht allein lässt.



AKONO // WESTAFRIKA

„Diese Hilfe ist wie ein Wunder für uns!“

„Es wird oft gesagt, Wasser ist Leben. Doch die einzige Trinkwasserquelle für die rund 3.000 Einwohner unseres Dorfes ist schon vor fünf Jahren versiegt“, klagt Akono. Der 49-jährige Bauer lebt mit seiner Familie in unserer Projektregion in Westafrika. **Er weiß, wie gefährlich das Leben ohne sauberes Wasser ist:** „In der Regenzeit bilden sich ein paar Teiche, die nur für zwei bis drei Monate Wasser führen. Das ganze Dorf nutzt dann diese verunreinigten Quellen zum Trinken, Kochen und für die Tiere – alles ohne Filter. Doch noch viel schlimmer ist die lange Trockenzeit, in der wir gar kein Wasser haben. Viele Frauen und Kinder müssen einen langen und anstrengenden Marsch mit Eseln auf sich nehmen, um im neun Kilometer entfernten Nachbardorf Wasser zu holen. Einige Kinder konnten deswegen nicht mehr zur Schule gehen.“ Es ist ein tragischer Kreislauf, der Menschen wie Akono immer tiefer in die Armut treibt. Viele Familien verlassen deswegen während der Trockenzeit ihre Heimat und kehren erst zur Regenzeit wieder zurück – doch sauberes Wasser haben sie dadurch noch immer nicht.

Laut UN haben mehr als ein Drittel der ländlichen Bevölkerung in dem Land keinen Zugang zu einer sicheren Trinkwasserquelle. Ein weiteres großes Problem sind

fehlende sanitäre Einrichtungen, weshalb 76 Prozent der Menschen auf dem Land ihre Notdurft im Freien verrichten – mit fatalen Folgen für ihre Gesundheit.

Akono kann sein Glück kaum fassen, als unser WASH-Team in sein Dorf kommt: Das alte Bohrloch wird saniert und die Trinkwasserversorgung mithilfe einer Solarpumpe und mehreren Standrohren wiederhergestellt.

„Nun steht das Wasser den ganzen Tag über zur Verfügung und die Kinder können gefahrlos davon trinken und sich waschen.“

Das Wasserholen macht ihnen sogar Spaß, weil es weniger als fünf Minuten dauert.

Und nicht nur unser Dorf, auch umliegende Gebiete, eine Schule und ein Gesundheitszentrum haben nun sauberes Wasser aus der Leitung – insgesamt rund 7.000 Personen!“ Um die nachhaltige Nutzung der verschiedenen Wasserstellen zu gewährleisten, wurden vier Wasserkomitees gegründet und geschult, die sich um den Betrieb und die Wartung kümmern.

Akono ringt nach Worten, um seiner tiefen Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen: **„Diese Hilfe ist wie ein Wunder für uns. Wir wissen jetzt, dass Gott uns liebt, weil ihr uns geholfen habt, unser Wasserproblem zu lösen. Wasser ist Leben, und dieses Projekt hat uns tatsächlich neues Leben geschenkt!“**





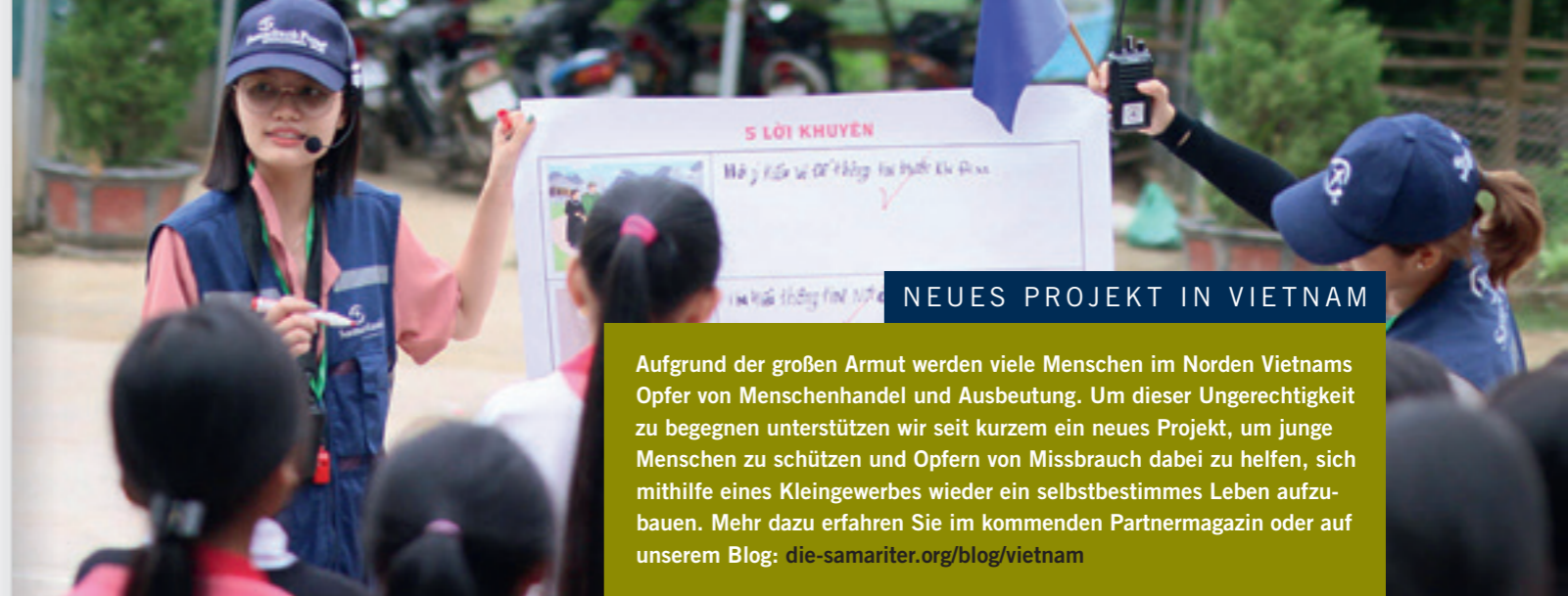
ERDBEBENHILFE

Samaritan's Purse ist auch weiterhin vor Ort, um den Opfern des Erdbebens in Vorderasien zu helfen. Über lokale Partner haben wir im Sommer mehr als 21.000 Kühlschränke, Ventilatoren und Sonnenschutzsets ausgegeben sowie die Verteilung von über 8.400 Hygienesets unterstützt.



SOMMERFEST

Anlässlich des 30. Gemeinde-Jubiläums hat die Life Church in Weilheim am 22. Juli ein großes Sommerfest in Kooperation mit Samaritan's Purse veranstaltet. Die rund 200 Besucher erlebten ein buntes Programm sowie spannende Einblicke in unsere Arbeit, u. a. über unsere Hilfe in der Türkei von einer Katastrophenhelferin von uns, die mehrere Wochen vor Ort im Einsatz war.



NEUES PROJEKT IN VIETNAM

Aufgrund der großen Armut werden viele Menschen im Norden Vietnams Opfer von Menschenhandel und Ausbeutung. Um dieser Ungerechtigkeit zu begegnen unterstützen wir seit kurzem ein neues Projekt, um junge Menschen zu schützen und Opfern von Missbrauch dabei zu helfen, sich mithilfe eines Kleingewerbes wieder ein selbstbestimmtes Leben aufzubauen. Mehr dazu erfahren Sie im kommenden Partnermagazin oder auf unserem Blog: die-samariter.org/blog/vietnam



BESUCH AUS INDIEN

Ende April hat uns Franklin Sathyanathan, Initiator und Projektleiter unserer Bildungsprojekte in Indien, in unserem Berliner Büro besucht und aus erster Hand von den Auswirkungen seiner Arbeit berichtet. An zwei Standorten in Südindien erreichen wir rund 4.500 Kinder und Jugendliche, um sie auf ihrem Bildungsweg zu begleiten und ihnen zu zeigen, wie wertvoll sie in Gottes Augen sind.





GUTE BILDUNG, DIE STÄRKT UND SCHÜTZT

Bildung ist der Schlüssel zu nachhaltigen und lebenswerten Veränderungen. Dabei geht es uns nicht nur um das Vermitteln von Wissen und Fertigkeiten. Dank Ihrer Unterstützung erhalten junge Menschen, Familien und Gemeinschaften neue Hoffnungsperspektiven. Sie hören von Jesus in Andachten, in Bibelgruppen oder in Jugendcamps und werden bei ihren Schritten im Glauben begleitet.

Meine Kinder, kommt und hört mir zu! Ich will euch lehren, den HERRN ernst zu nehmen. Psalm 34,12

VORDERASIEN: WENN HOFFNUNG UM SICH GREIFT

Seit 2015 bietet das von uns unterstützte Projekt *Hoffnungscenter* neben Englischunterricht und Computerkursen auch Schreiner- und Schneiderkurse sowie Schulungen in Gemüseanbau an, damit geflüchtete Familien lernen, mit dem Aufbau eigener Geschäfte für ihren Lebensunterhalt zu sorgen. In diese Kurse wurden Inhalte der „Heilung traumatischer Wunden“-Kurse integriert, damit die Familien für ihre seelischen Wunden Gottes Liebe, Trost und Heilung erfahren. Dabei lernen sie, wie sie durch Vergebung einen biblischen Umgang mit ihren Emotionen erleben und wie sie Konflikte gewaltfrei lösen können. Ergänzend zu den Andachten im Hoffnungscenter bieten Teammitglieder Austauschgruppen für Suchende und neue Gläubige an, in denen sie ihre Fragen stellen und Erfahrungen teilen können. So lernten im ersten Halbjahr dieses Jahres 2.225 Frauen in Mütter- und Landwirtschaftskursen Bibelverse auswendig, um sich gegenseitig zu stärken und zu ermutigen. Den 134 Kindern, die im Hoffnungscenter einen sicheren Ort zum Spielen und Lernen finden, werden Bibelgeschichten erzählt, damit auch sie lernen, besser mit ihren Gefühlen umzugehen.

Wir sind sehr dankbar, dass diese wertvolle Arbeit an lokale Kirchengemeinden übergeben werden kann, die den Projektteilnehmern auch in Zukunft praktische Hilfe und neue Hoffnung durch die frohe Botschaft von Jesus Christus bringen werden. Daher beenden wir unsere Unterstützung für dieses Projekt zum Ende dieses Jahres. Vielen Dank, dass Sie ein wichtiger Teil davon waren!



In den Schneiderkursen unseres Hoffnungscenters erlernen die Frauen eine sinnstiftende Tätigkeit und erhalten so die Möglichkeit, selbständig für ihren Lebensunterhalt zu sorgen.



Gebetsanliegen

Auch dank Ihrer Gebete erfahren Kinder und Familien neue Bildungs- und Zukunftschancen. Beten Sie gerne mit uns, dass ...

- die vertriebenen Familien durch Gottes Trost und Heilung ihrer Traumata im Glauben wachsen und die fördernden Gemeinden gesegnet werden.
- der Bau der neuen Räume für den Kindergarten gut vorankommt und dadurch noch mehr Kinder die Förderung erfahren, die sie so dringend brauchen.
- die Schüler und Studenten der Klassen in Indien Universitäts- bzw. Arbeitsplätze bekommen und im Glauben weiterwachsen.



MAYAN // VORDERASIEN

Vertriebene lernen, wieder mit ihren Händen zu arbeiten

In den letzten Jahren haben die Schreinerschüler im Hoffnungscenter 600 Gartenkästen hergestellt, die die Mitarbeiter im naheliegenden Flüchtlingscamp verteilt haben. Diese Holzkonstruktionen, die mit einer Abdeckung versehen sind, um einen Treibhauseffekt zu erzeugen, ermöglichen es den Familien, selbständig Gemüse anzubauen. **Zusammen mit den Kisten erhalten die Familien zehn Arten von Saatgut, von Radieschen, Karotten und Zwiebeln bis hin zu Sellerie, Auberginen und Erdbeeren.** Darüber hinaus stellt Samaritan's Purse Erde, Dünger, Werkzeuge und Schulungen für die Haushalte bereit, damit sie ihre Gemüsegärten gut pflegen können.

Mayan ist besonders dankbar für diese Unterstützung, weil sie ihr helfen, ihre fünfköpfige Familie besser zu ernähren. **„Ich habe vorher kein Gemüse auf dem Markt gekauft. Doch als ich in den Kurs kam, zeigten sie uns, wie und wann man in einen Kasten pflanzt. Jede Pflanze hat ihre eigene Saison.“** Auch die Kellen und Schaufeln, die sie für die Gartenarbeit benötigte, erhielt sie vom Zentrum.

Mit den gesunden Mangold-, Rucola-, Sellerie- und Lauchpflanzen in ihrer Kiste kann Mayan jetzt die

traditionellen Gerichte kochen, die ihre Familie so liebt. Es ist ihr sogar gelungen, in der Nähe der Kiste Radieschen und Zwiebeln in die Erde zu pflanzen. „Unser Gemüse ist immer frisch“, sagt sie. „Wir können alles ernten und essen, was wir wollen.“

Mayans ältestes Kind, heute 8 Jahre alt, war noch ein Kleinkind, als die Familie 2014 aus ihrer Heimat floh. Ihr Mann war dort ein bekannter professioneller Fotograf, aber nach ihrer Flucht wurde er bei einem Autounfall verletzt. Seitdem leidet er unter Schmerzen in den Beinen und ist nicht mehr in der Lage, schwere Arbeit zu verrichten. Seitdem leben sie in dem Camp, und ihre 4 und 1,5 Jahre alten Töchter kennen kein anderes Zuhause mehr. Aber die vielen Angebote des Hoffnungscenters sind für sie weiterhin eine Ermutigung.

„Ich habe Hoffnung in mir“, sagt Mayan. „Ich sehe, dass es schwierig ist, weil wir schon viele Jahre hier leben, aber ich habe immer noch Hoffnung.“ Denjenigen, die Samaritan's Purse unterstützen und die Arbeit vor Ort ermöglichen, sagt sie: „Gott segne Sie und danke!“



**INDIEN: JUGENDLICHE FEIERN ERFOLGE**

35 Jugendliche, die an unseren Bildungsprojekten teilnehmen, haben die Prüfungen der 10. Klasse bestanden und weitere 18 haben die 12. Klasse erfolgreich abgeschlossen und warten nun darauf, eine Universität zu besuchen. Auch haben 27 College-Studenten ihre Prüfungen abgelegt und warten nun auf ihre Ergebnisse. Das ist ein großer Grund zum Feiern! Während ihrer regulären Treffen bekommen die Kinder die Möglichkeit, von Jesus zu hören und sich über ihre Erfahrungen auszutauschen. Die Mitarbeiter vor Ort beten gemeinsam mit ihnen und begleiten sie persönlich auf ihrer Glaubensreise. Um besonders die heranwachsenden Mädchen zu stärken, werden sie in bewusster Ernährung und Hygiene geschult. Vor allem werden sie über das Gesetz zur Kinderheirat aufgeklärt, denn obgleich diese offiziell verboten ist, ist sie in der Bevölkerung nach wie vor weit verbreitet. Ein besonderes Highlight war der Besuch des Projektleiters in unserem Berliner Büro im April. Er berichtete ausführlich von seiner Arbeit in Indien und wie wichtig Ihre Unterstützung ist, um die jungen Menschen in ihren Herausforderungen zu begleiten, sie zu schützen und ihnen dabei zu helfen, eine gute Perspektive für ihre Zukunft zu entwickeln.

NAMIBIA: INS DUNKEL STRAHLT EIN HELLES LICHT

Der integrative Kindergarten unseres neuen Projekts in Namibia bringt Licht ins Dunkel von Kindern, die mit körperlichen oder geistigen Behinderungen aufwachsen und vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen werden. Meist liegen sie Tag für Tag in einfachen Hütten: ohne Förderung, ohne Bildung, ohne Perspektive. In unserem Projekt erhalten sie nicht nur ergo- und physiotherapeutische Behandlung, sondern können mit anderen Kindern zusammen lernen, spielen und erleben, dass sie alle geliebte Kinder Gottes sind. Auch für die Kinder ohne Beeinträchtigungen wird bestens gesorgt. Viele kommen aus armen Familien und erhalten so zum ersten Mal Zugang zu hochwertiger Bildung und Gemeinschaft. Gesunde Mahlzeiten und die Vermittlung christlicher Werte stellen sicher, dass jedes Kind Zuwendung erfährt, an Körper, Seele und Geist. Die Bauarbeiten für die neuen Räumlichkeiten haben mittlerweile begonnen und laufen auf Hochtouren. Zudem unterstützen wir Fortbildungsmaßnahmen für das pädagogische Personal, um die Qualität unserer Betreuung zu verbessern. Besonders dankbar sind wir für einen lokalen Bauern, der dem Kindergarten jede Woche eine Kiste mit frischem Gemüse spendet.



BALIN UND BHAJAN // INDIEN

**Lernen beflügelt**

Balin und Bhajan sind Zwillinge und leben in einem Dorf namens Kottanodu in Wayanad. Sie gehören zu der Stammesgruppe der Kuruma. Ihre Eltern sind bescheidene Tagelöhner. Die beiden Jungen gehen in die fünfte Klasse und sind vor einem halben Jahr in unser Programm zur Verbesserung der Lesefähigkeit gekommen, auch wenn sie zu diesem Zeitpunkt weder lesen noch schreiben konnten. Es ist wenig verwunderlich, dass die beiden Brüder nicht in der Lage waren, dem Unterricht zu folgen, denn sie verstanden gar nicht, was die Lehrer in der Klasse lehrten. Dennoch ließen die beiden sich nicht entmutigen und besuchten die Schule ohne Fehlzeiten. **Durch die Unterstützung und die Gebete der Mitarbeiter in unserem Projekt begannen Balin und Bhajan nach und nach, das Malayalam-Alphabet zu lesen und zu schreiben.** Beflügelt durch die sich einstellenden Erfolge können sie jetzt in der Schule gut mithalten. Das ist für die Zwillinge ein riesiger Erfolg.

40

KINDER

erhalten im Kindergarten Zugang zu Bildung und Betreuung



ELANI // NAMIBIA

Neues Leben für ausgestoßene Kinder

Rund 20 Kinder werden aktuell in dem Kindergarten in Omaruru von unserem Team betreut. Am Nachmittag bieten wir eine Hausaufgabenbetreuung für 20 weitere Kinder an.

Als Elani zum ersten Mal zu uns in den Kindergarten kommt, ist sie noch unsicher und schüchtern. Sie setzt sich zu ein paar anderen Mädchen und beobachtet aufmerksam die neue Umgebung. Sie sagt kein Wort, doch immer wieder huscht ein Lächeln über ihr Gesicht. **Man sieht, dass sie sich freut und sich hier wohlfühlt.**

Elani wurde im Norden Namibias mit einer Hirnschädigung geboren. Da sie nicht selbstständig gehen kann und auch keinen Rollstuhl besitzt, hatte das siebenjährige Mädchen vorher noch nie einen Kindergarten oder eine Schule besucht. Sie hatte sogar noch nie einen Stift in der Hand oder mit einem Puzzle gespielt.



Heute zeigt sich ein ganz anderes Bild: Schon nach zwei Tagen in unserem Kindergarten legt sie Puzzles, sortiert Farben und ordnet Zahlen. **In der Vorschulklasse wird sie darauf vorbereitet, nächstes Jahr eine reguläre Grundschule in Omaruru zu besuchen.** Sie ist zwar immer noch etwas schüchtern, aber mittlerweile gut in die Klasse und den Unterricht eingebunden. Elani bekommt auch regelmäßige Therapie und inzwischen kann sie schon selbstständig mit einem Rollator laufen. Und ihren Namen schreiben kann sie auch – was für ein Unterschied!

Danke, dass Sie mit Ihren Spenden Licht ins Dunkel für Kinder wie Elani bringen! Dank der liebevollen Begleitung der Mitarbeiter kann sie sich entwickeln und ihr volles Potenzial erreichen. Sie ist nicht mehr ausgestoßen, sondern Teil einer neuen Familie. Und am allerwichtigsten: Sie lernt und spürt, dass Jesus sie bedingungslos liebt.



WUNDEN BRAUCHEN MEHR ALS PFLASTER

Ein aufgeschürftes Knie kann schnell mit einem Pflaster versorgt werden. Doch große Verletzungen und schwere Krankheiten benötigen eine hochwertige medizinische Behandlung und die beste Wundversorgung, die nur Gott schenken kann: Seine Heilung und seinen Frieden, damit auch innere Wunden heil werden können. Danke, dass Sie dies mit Ihren Gebeten und Spenden ermöglichen!

AFGHANISTAN: ZAHNKLINIK ENDLICH ERÖFFNET

Am 17. September konnte unsere Zahnklinik im Nordosten Afghanistans endlich feierlich eröffnet werden! Nach erfolgreicher Registrierung und Schulung des neuen Personals kann es jetzt richtig losgehen, wofür wir Gott sehr dankbar sind. In dem von Turkmenen bewohnten Gebiet haben die Menschen kaum Zugang zu zahnärztlicher Behandlung. Vor allem fehlt es an grundlegendem Wissen über Zahnhygiene. Hier setzt unser neues Projekt an: Wir bieten Untersuchungen in Schulen an und zeigen den Kindern, wie man sich richtig die Zähne putzt. Auch schwangere Frauen und Mütter werden gezielt über Mundhygiene aufgeklärt. In der Zahnklinik bieten wir eine professionelle Behandlung für die Patienten an. Insgesamt wollen wir dadurch im ersten Jahr rund 7.650 Menschen erreichen, um ihnen sprichwörtlich ein neues Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

LIBERIA: GOTTES LIEBE UND FÜRSORGE IN AKTION

Die Zahl der behandelten Kinder (knapp 7.500 in der ersten Jahreshälfte) hat erneut die Prognosen übertroffen, sodass die Kinderklinik häufig überfüllt war. Viele Kinder leiden an lebensbedrohlichen Krankheiten wie schwerer Malaria, Neugeborenensepsis und Lungenentzündung. Sie stammen meist aus extrem armen Verhältnissen, wo sie keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben. Aufgrund der sehr hochwertigen medizinischen Behandlung hat sich die Kinderklinik in Monrovia zu einem wichtigen Anlaufpunkt für Kinder aus ganz Liberia entwickelt. Da diese Arbeit zukünftig von anderen Partnern getragen wird und wir uns auf andere Projekte fokussieren wollen, werden wir unsere Unterstützung für dieses Projekt zum Jahresende einstellen.



Wir danken Gott, dass die Zahnklinik in Afghanistan nun endlich ihre Arbeit aufnehmen und Patienten versorgen kann.



Gebetsanliegen

Danke, dass Sie unsere Projekte im Gebet mittragen, damit die Patienten auch innerlich heil werden und neue Hoffnung bei Gott finden können. Bitte beten Sie für ...

- einen guten Start der Zahnklinik in Afghanistan und dass unsere Angebote gut von den Menschen angenommen werden.
- die Familie und Angehörigen eines Mitarbeiters unserer Klinik in Uganda, der bei einem tragischen Motorradunfall ums Leben kam.
- das Team unseres Baby-Not-Projekts auf den Philippinen, dass die neuen Hebammen so schnell wie möglich selbstständig arbeiten und somit das ganze Team entlasten können.



LUISE // UGANDA

Wenn aus Wunden Wunder werden: Bericht aus Uganda

Im Juni 2023 waren zwei unserer Mitarbeiterinnen in Lira in Norduganda, um dem Krankenhaus unserer Partnerorganisation von Uganda. Überleben einen Besuch abzustatten. Während Dijana Kornelsen fotografiert und gefilmt hat, berichtet Ihnen Luise Conrad, was sie an unserem Projekt besonders beeindruckt hat:

Ich war bereits vor etwa drei Jahren in Uganda und habe als Geburtshelferin in staatlichen Krankenhäusern gearbeitet. Teilweise hatten sie weder fließend Wasser noch Strom, und auch der Umgang zwischen dem Personal und den Familien war oft alles andere als wertschätzend. Nach drei Jahren nun wieder in dieses besondere Land zu kommen und unser Missionskrankenhaus zu besuchen, war etwas ganz Besonderes für mich. **Mit eigenen Augen zu sehen, wie anders es dort zugeht und wie die Ärzte und Krankenschwestern den Menschen vor Ort dienen, hat mich unglaublich berührt.** Die Qualität der Arbeit ist wirklich toll, die Behandlungsräume sind super ausgestattet und das von uns mitfinanzierte neue Operationsgebäude nimmt sogar Patienten aus anderen Landesteilen auf, die dringend eine Operation benötigen. Kürzlich war unser Krankenhaus zudem Teil einer Initiative des Gesundheitsministeriums, um 1.000 Menschen in der Region kostenlos zu



operieren. **Das OP-Zentrum ist zum Segen für die ganze Region geworden, dafür sind wir unheimlich dankbar.**

Ich kenne das Projekt *Uganda. Überleben* schon seit längerem und war in den vergangenen Jahren in engem Austausch mit der Gründerin Priscilla Göhner, einer deutschen Ärztin. **Doch diese eine Woche, die ich direkt im Krankenhaus verbringen konnte, hat mich noch mal ganz neu für diese wertvolle Arbeit begeistert.** Das Krankenhaus wurde vor vielen Jahren in zwei kleinen Räumen auf dem Grundstück einer Kirchengemeinde mit der Vision gegründet, eine gute medizinische Versorgung zu ermöglichen und die Botschaft der Hoffnung, die wir durch Jesus Christus haben, zu verkünden. Die Leitung hat Priscilla mittlerweile an Judith übergeben (s. Bild links).

Heute ist das Krankenhaus viel größer und offiziell anerkannt, aber die ursprüngliche Vision wird immer noch gelebt. Gott möchte die Menschen in Uganda beschenken und ihnen in ihrem Schmerz mit Frieden und Hoffnung begegnen. **Und das erleben die Kranken und Verletzten hier – durch die Angestellten, durch Gottes Gegenwart und durch Ihre Unterstützung!**



Lesen Sie Luises ausführlichen Reisebericht inkl. Video auf unserem Blog: die-samariter.org/blog/mehr-als-pflaster



WIR SÄEN, GOTT SCHENKT DIE ERNTE

Laut der Welthungerhilfe leiden 735 Millionen Menschen weltweit unter Hunger. Eine unvorstellbare Zahl! Mit unseren Projekten in Vorderasien und der Demokratischen Republik (DR) Kongo setzen wir uns dafür ein, dass Leben gerettet werden und Familien sich langfristig ernähren können. Danke, dass Sie sich nicht entmutigen lassen und uns treu im Kampf gegen den Hunger unterstützen.

KONGO: MANGELERNÄHRUNG LANGFRISTIG BEKÄMPFEN

Auch in diesem Jahr unterstützen wir in der DR Kongo 450 Haushalte (ca. 3.200 Personen) dabei, ihre Lebensgrundlage durch den Anbau von Nahrungsmitteln zu sichern und sich ausgewogen zu ernähren. Insgesamt 2.270 Kilogramm Saatgut für verschiedene Nahrungspflanzen wurden an diese Haushalte verteilt, darunter Erdnüsse, Bohnen, Mais und Süßkartoffeln. Die Familien haben anschließend das Saatgut in ihren eigenen Parzellen ausgesät. Wir freuen uns, dass mit der Anlage von fünf Feldern zur Vermehrung von verbessertem Reissaatgut auf einer Fläche von knapp sieben Hektar begonnen wurde. 282 freiwillige Personen beteiligen sich daran, die in Zusammenarbeit mit der Provinzregierung von Haut-Uélé im Anbau von verbessertem Saatgut ausgebildet werden sollen. Die acht Spar- und Kreditgruppen entwickeln sich gut. Die Mitglieder werden in der Verwaltung ihrer Finanzen geschult und zahlen regelmäßig einen Anteil ein, um sich besser vor Armut und Mangelernährung zu schützen.

VORDERASIEN: HILFE FÜR UNTERERNÄHRTE KINDER

Die Versorgungssituation in der Projektregion ist seit Jahren extrem angespannt. Die Folge: Mehr als 2 Millionen Kinder sind akut unterernährt. Mit unserem Projekt unterstützen wir zwei Gesundheitszentren, die u.a. kostenlose Untersuchungen und Behandlungen für Kinder, Schwangere und Mütter anbieten. So konnten im vergangenen Jahr 179 akut unterernährte Kinder unter fünf Jahren sowie 85 Frauen in unserem Ernährungsprogramm behandelt werden. Insgesamt haben wir in 2022 mit beiden Zentren mehr als 18.000 Menschen erreicht.



Gebetsanliegen

Die Mitarbeiter in unseren Ernährungsprojekten werden häufig mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Danke für Ihre Gebete für ...

- die 450 Haushalte in der DR Kongo, die neben dem Anbau von Gemüse auch lernen, dass Gott das „Brot des Lebens“ ist und ihr Versorger in allen Belangen sein möchte.
- die Menschen im Mittleren Osten, die schon so lange auf Frieden in ihrem Land warten und dringend neue Hoffnung brauchen.
- unser Ernährungsprogramm allgemein, damit wir unsere Arbeit in diesem Bereich zukünftig ausbauen können.

18.000

MENSCHEN

wurden 2022 mit dem Ernährungsprogramm in Vorderasien erreicht



NABIL // VORDERASIEN

Nabils Leben war in Gefahr – jetzt kann er wieder lächeln

Sara arbeitet als Freiwillige für Gesundheit und Ernährung in unserem Projekt. Und das, obwohl die 34-jährige selbst auf Hilfe angewiesen ist, um ihre Grundbedürfnisse zu stillen. Dank unserer Schulungen ist Sara jeden Tag unterwegs, um die Haushalte in ihrem Dorf über Gesundheit und Ernährung aufzuklären und routinemäßige Untersuchungen bei Kindern, schwangeren und stillenden Frauen durchzuführen.

Sara erinnert sich noch sehr gut an einen Jungen, der an schwerer Unterernährung litt. Nabil war erst sieben Monate alt, und doch hat er ihr Herz mit seinem großen, strahlenden Lächeln berührt. **Sein Zustand war lebensbedrohlich, weil sich seine Eltern die Transportkosten ins nächst gelegene Gesundheitszentrum nicht leisten konnten.** Sara wusste sofort, was zu tun ist: Sie versprach den Eltern, dass Samaritan's Purse die Kosten dafür übernimmt und Nabil in unserem Zentrum eine entsprechende Behandlung bekommen kann. Als sie dort ankamen, wurde er sofort von der Ernährungsberaterin untersucht. Bald darauf stellte die Krankenschwester fest, dass der Säugling aufgrund seiner schweren Unterernährung medizinische Komplikationen entwickelt hatte, so dass er an ein

spezielles Ernährungszentrum überwiesen wurde, das ihn rund um die Uhr überwachen würde. Nach einer Woche intensiver Behandlung erholte sich der Junge schnell und konnte zurück in das von uns unterstützte Gesundheitszentrum verlegt werden, um seine Behandlung fortzusetzen. **Seine Mutter strahlte, als sie sah, dass sich Nabils Gewicht und Appetit sichtbar verbessert hatten.**



Nachdem seine Behandlung abgeschlossen war und er sich vollständig erholt hatte, besuchte Sara ihn wieder zuhause. **„Ich wurde mit einem wunderschönen Lächeln empfangen, was sehr ermutigend war und mir den Wert unserer Arbeit in unserer Gemeinschaft gezeigt hat“**, sagt sie glücklich. „Samaritan's Purse ist eine große Hilfe, denn die kostenlosen Behandlungen retten tatsächlich Leben. Ich bin sehr dankbar, dass mir die Möglichkeit gegeben wurde, Kindern wie Nabil zu helfen!“

„Dann sagte Jesus: „Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken.“ (Matthäus 11,28)



WIR BETEN, GOTT SCHENKT WUNDER

In der letzten Ausgabe des Partnermagazins haben wir Ihnen unsere Kollegin Vonda Warkentin vorgestellt, die neben ihrer Tätigkeit in der Verwaltung als Gebetskoordinatorin bei Samaritan's Purse tätig ist und unser Gebetsteam leitet. Auf dieser Seite wollen wir nun einige Gebetserhörungen mit Ihnen teilen, die wir in den vergangenen Monaten erlebt haben – um Gott damit die Ehre zu geben und Sie zu ermutigen, dass Ihre Gebete Wirkung zeigen und Dinge in Bewegung setzen, die vorher nicht möglich waren:

- Acht Monate lang haben wir neue Räumlichkeiten für unsere Weihnachtswerkstatt gesucht. Viele Menschen beteten und lernten in der Stille, Gott zu vertrauen. Nach 70 ausgewählten Objekten, von denen 29 besichtigt wurden, schenkt Gott wie durch ein Wunder mit dem 30. Gebäude eine geeignete Halle, die alle notwendigen Kriterien erfüllt und sich ganz in der Nähe des Büros befindet.
- Eine Mitarbeiterin besucht ihre Familie im Ausland und bittet Gott um eine Gelegenheit, ihre Glaubensgeschichte erzählen zu können, obwohl sie die Landessprache nicht versteht. Gott schenkt ihr eine Begegnung mit einem jungen Mann, der Englisch spricht und sehr an ihrem Zeugnis interessiert war.
- Eine Kollegin macht die wunderbare Erfahrung, im Angesicht von intensiven Schmerzen und Einschränkungen, durch die Kraft des Gebets getragen zu werden.
- Eine Mitarbeiterin suchte eine Wohnung in Berlin. Nach Gebet konnte sie bereits einen Monat später in eine neue Wohnung umziehen – ein echtes Wunder angesichts des sehr angespannten Wohnungsmarktes.

Dies sind nur ein paar ausgewählte Beispiele. Doch sie zeigen: Nichts ist zu groß oder zu klein für unseren großen und allmächtigen Gott. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Mittragen unserer Arbeit im Gebet!



Gebetsanliegen

- Wir bitten um einen reibungslosen und erfolgreichen Verlauf der aktuellen „Weihnachten im Schuhkarton“-Saison.
- Wir bitten um gutes Gelingen bei der Einrichtung und Inbetriebnahme der neuen Weihnachtswerkstatt sowie für viele Freiwillige, die sich für die Durchsicht der Päckchen registrieren.
- Wir danken für ein gutes Katastrophenhelfertraining im Oktober.
- Wir sind dankbar für die mehr als 600 Personen, die sich beim *Festival of Hope* am 7. Oktober für ein Leben mit Jesus entschieden haben und beten, dass sie schnell Anschluss an eine Gemeinde finden.

Sie möchten regelmäßig über Gebetsanliegen rund um unsere Arbeit informiert werden? Dann abonnieren Sie unseren monatlichen Gebetsnewsletter: die-samariter.org/gebetsnewsletter

”

Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott.

1. JOHANNES 4,7



Die „Weihnachten im Schuhkarton“-Saison läuft auf Hochtouren

Alle Infos zum Mitpacken und Spenden finden Sie unter weihnachten-im-schuhkarton.org



UNSER AUFTRAG

Samaritan's Purse e.V. lindert im Auftrag von Jesus Christus Not. Wie der barmherzige Samariter bringen wir Menschen die bedingungslose und unbegrenzte Liebe Gottes näher. Wir unterstützen Opfer von Krieg, Armut, Naturkatastrophen, Krankheit, Hunger oder religiöser Verfolgung ungeachtet ihrer Weltanschauung, religiösen Überzeugung, ethnischen Zugehörigkeit, ihres Geschlechts oder anderer Persönlichkeitsmerkmale.

KONTAKT SPENDENKONTO

DEUTSCHLAND

Samaritan's Purse e.V.
Trachenbergring 93
12249 Berlin

+49 (0)30 76 883-800
kontakt@die-samariter.org
www.die-samariter.org

DEUTSCHLAND

Pax-Bank eG
IBAN: DE12 3706 0193 5544 3322 11
BIC: GENODED1PAX

ÖSTERREICH

VKB-Bank
IBAN: AT51 1860 0000 1602 0919
BIC: VKBLAT2L

SCHWEIZ (NUR CHF)

PostFinance
60-236300-7



Mit unserem Blog bleiben Sie ganz nah dran:
die-samariter.org/blog